

Milobader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Ercheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Mustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 \mathcal{P} g; durch die Post bezogen (im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 \mathcal{P} g., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. - Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. - Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 40.

Donnerstag, 5. April 1900

36. Jahrgang.

M u n d s a u.

— Se. Maj. der König hat den Re-
vieramtsassistenten Lanz in Herrenalb
mit dem Versehen der Hofjagdinspektion
betraut und demselben die Dienstrechte
und den Titel eines Oberförsters verliehen.

Stuttgart, 31. März. Wie verlautet,
hat auf die seinerzeitige wiederholte Petition
des Vereins württembergischer Verwaltungs-
kandidaten in Verbindung mit dem
Verein für Körperschaftsbeamten die
Oberregierung nunmehr beschlossen, u. a.
die Prüfungsordnung für Verwaltungskan-
didaten dahin abzuändern, daß als
Haupterfordernis für die Zulassung zur
Prüfung die Berechtigung zum Einjähr-
ig-Freiwilligendienst gelten soll,
aber andererseits den Ortsvorstehern und
Verwaltungsaktuaren noch für dieses Früh-
jahr Gelegenheit zu geben, sich, soweit
nötig, mit Lehrlingen ohne diese Haupt-
bedingung zu versehen; auch wird die
Prüfung, und zwar schon vom Frühjahr
1901 an, nicht mehr am Sitz der vier
Kreisregierungen des Landes, sondern ein-
heitlich in Stuttgart sein.

— Ganz plötzlich und unerwartet ist
am Sonntag, vormittags, der Staats-
minister des Kirchen- und Schulwesens
Dr. Otto v. Sarwey an den Folgen
eines Schlaganfalles gestorben. Mitten
aus einem arbeitsreichen Leben heraus-
gerissen, ist es dem Minister vergönnt
gewesen, bis in seine letzten Lebenstage
hinein mit ungewöhnlicher Frische die
Leitung des Kultusministeriums zu führen.
Geboren am 24. Sept. 1825 zu Tübingen
als Sohn des damaligen Oberhelfers
M. Sarwey, studierte Otto Sarwey nach
abgeschlossenem Gymnasium in seiner Vater-
stadt die Rechtswissenschaft; beide höhere
Justizdienstprüfungen bestand er mit Aus-
zeichnung. Kaum hatte er das passive
Wahlrechtsalter erreicht, so wurde er
von Sulz a. N. in die Abgeordneten-
kammer gewählt; er vertrat diesen Be-
zirk während einer sechsjährigen Wahl-
periode. Im Jahre 1864 entsandte ihn
der Oberamtsbezirk Crailsheim als seinen
Vertreter in die zweite Kammer; nach
12jähriger Wirksamkeit wurde er durch
den im vorigen Jahre verstorbenen
Stadtschultheißen Sachs abgelöst. Am
2. Mai 1883 wurde er von König Karl
zum lebenslänglichen Mitglied der Kam-
mer der Standesherrn ernannt. Im
Staatsdienst machte er als Richter ver-
hältnismäßig eine rasche Karriere; 1869
zum Obergerichtsrat und vortragenden

Rat des Justizministeriums befördert,
erfolgte im Mai 1870 seine Ernennung
zum außerordentlichen Mitglied des Ge-
heimen Rates und wenige Monate darnach
zum Staatsrat. Seine Ernennung zum
Staatsminister des Kirchen- und Schul-
wesens erfolgte am 28. Februar 1885;
in Sarwey's 15jährige Ministerthätigkeit
fielen mancherlei Reformen auf dem Ge-
biete des Unterrichtswesens, die Ausge-
staltung der Realgymnasien und Real-
lyceen zc., sowie viele Personalreformen,
von denen aus jüngster Zeit nur die
durchgreifende Gehaltsregulierung sämt-
licher Lehrer, die Trennung des Kirchen-
und Schuldienstes bei den Volksschullehrern,
die Verleihung des Diplom. ing. und
Doct. ing. an die Technische Hochschule,
sowie die Titularänderungen bei den
Kollaboratoren, Präzeptoren und Ober-
reallehrern genannt sein mögen. Nament-
lich in früheren Jahren ist S. auch viel-
fach schriftstellerisch thätig gewesen; er
war Mitarbeiter an mehreren juristischen
Zeitschriften und hat auch eigene Werke
geschrieben, von denen sein „Handbuch
des württembergischen Staatsrechtes“
eine weite Verbreitung gefunden hat.
Als sein Nachfolger wird Staatsrat Dr.
v. Göz genannt.

Stuttgart, 3. April. Die Beiseh-
ung des Staatsministers des Kirchen- und
Schulwesens Dr. v. Sarwey fand heute
Nachm. unter großer Teilnahme statt.
Dem Trauergottesdienst in der Wohnung
des Verstorbenen wohnten Se. M. der
König sowie S. K. H. Herzog Robert von
Württemberg und S. H. Prinz Hermann
von Sachsen-Weimar persönlich an. Die
Königin, sowie andere Mitglieder des kgl.
Hauses sandten Vertreter. Außerdem waren
die Staatsminister, mit Ausnahme des er-
krankten Ministerpräsidenten, und viele
hohe Beamte zugegen. Feldprobst Blum
hielt eine ergreifende Ansprache. Kurz
vor 4 Uhr bewegte sich der Trauerzug
vom alten Postplatz aus auf den Prag-
friedhof. Prachtvolle Blumenspenden be-
deckten den Sarg, darunter 2 mächtige
Kränze von den königlichen Majestäten,
die sich bei der Feier auf dem Friedhof
vertreten ließen. Der tiefempfundenen
Rede des Geistlichen folgte je unter Nie-
derlegung eines Lorbeerkränzes eine Reihe
von Ansprachen, in denen die Verdienste
des Dahingegangenen gewürdigt wurden.

— Der Wiederzusammentritt der
vertagten Ständeversammlung wurde auf
Dienstag den 24. April festgesetzt.

— Der württ. Landesfischereiverein
hat in den letzten Wochen gegen 100 000
junge, italienische Aale, durch die ver-
schiedenen Fischereivereine in die Gewässer
des Landes aussetzen lassen. Auch von
Bach- und Regenbogenforellen, wie Bach-
saiblingen, sind viele Einsätze von Fisch-
wässerpächtern zc. gemacht worden, letztere
2 Arten, sowie Karpfen besonders viel
in Teichen. Der diesjährige Fischereitag
wird voraussichtlich am 17. Juni in Freu-
denstadt, in Verbindung mit einer größe-
ren Ausstellung von lebenden Fischen und
Fischereigerätschaften des dortigen Vereins
stattfinden.

Tübingen, 22. März. (Schwurgericht.)
Eines Verbrechens der Brandstiftung im
Sinne der §§ 306 Z. 2, 308, 73 St.-G.-B.
war gestern angeklagt der verheiratete
Maurer Gottlob Kimmeler von Plietz-
hausen, O.N. Tübingen. Erboft über
den Ausgang eines von ihm in Stuttgart
geführten Prozesses kam der Angeklagte
in der Nacht vom 22./23. Februar d. J.
von Stuttgart zurück, begab sich zu seinem
Wohnhaus, an welches eine Scheuer an-
gebaut ist, und führte hier die unter An-
klage stehende Brandstiftung aus. An
die Geschworenen wurden Fragen aus
§§ 306 und 308 St.-G.-B. nebst einer
Frage nach mildernden Umständen gestellt.
Nachdem dieselben die Frage aus § 308
St.-G.-B. bejaht, die Frage nach milder-
nden Umständen aber verneint hatten,
wurde der Angeklagte zu der Zuchthaus-
strafe von 3 Jahren und zum Verlust
der bürgerlichen Ehrenrechte auf die
Dauer von 7 Jahren verurteilt. Ober-
staatsanwalt Fezer vertrat die Anklage.
Die Verteidigung lag in den Händen des
Rechtsanwalt Vierer. Die Geschworenen
hatten den Kommerzienrat Zöpplig-Calu
zu ihrem Obmann gewählt. — In nicht-
öffentlicher Sitzung kam gestern ferner die
Anklage gegen den ledigen Fabrikarbeiter
Karl Heinrich von Bezingen, O.N. Reut-
lingen wegen zweier Verbrechen wider
die Sittlichkeit zur Verhandlung. Der
Angeklagte, bisher in der Markgraf'schen
Fabrik in Bezingen beschäftigt, wählte
im Jan. d. J. zu seinem schändlichen
Treiben zwei je 14 Jahre alte Mädchen
von Ohmenhausen aus. Oberstaatsan-
walt Fezer war wiederum Ankläger, die
Verteidigung führte Rechtsanwalt Bohnen-
berger. Nachdem die Geschworenen die
an sie gestellten Fragen hinsichtlich eines
Falles bejaht hatten, ebenso die mildernden
Umstände, im andern Fall dagegen

ein Nichtschuldig ausgesprochen hatten, wurde der Angeklagte wegen eines Verbrechens wider die Sittlichkeit zu der Gefängnisstrafe von 6 Monaten und 15 Tagen, welche letztere als durch die Untersuchungshaft verbüßt erklärt wurden, verurteilt. Kommerzienrat Zöppriß-Calw war Obmann der Geschworenen. Damit haben die Sitzungen dieses Quartals ihr Ende erreicht; die Geschworenen wurden vom Vorsitzenden mit Worten des Dankes und dem Wunsche einer glücklichen Heimkehr entlassen.

Neuenbürg, 31. März. (Korresp.) Die Diebsbände, welche seit einiger Zeit die Stadt Pforzheim in unverschämter Weise brandschaft, scheint ihre Thätigkeit auch auf unsern Bezirk ausdehnen zu wollen. So wurde in den letzten Tagen in einem Spezerei- und Ellenwarengeschäft in Gräfenhausen und in der Bahnhofswirtschaft zu Birkenfeld mit Erfolg eingebrochen. Von den Thätern ist noch keiner beigebracht.

Calw, 2. April. Die Bezirkskrankenklasse hielt heute eine außerordentliche Generalversammlung ab, die zum Zweck der Einführung einer weiteren Lohnklasse einberufen wurde. Die Lohnklasse, welcher ein Durchschnittstagesverdienst von 3 Mk. zu Grunde gelegt ist, wurde mit 16 gegen 1 Stimme angenommen. Das Krankengeld dieser Lohnklasse beträgt Mk. 1.50, das Sterbegeld 60 Mk., der Wochenbeitrag 60 Pfg. (bisher 46 Pfg. in der höchsten Klasse). Einschließlich des Beitrages zur Invaliditätsversicherung beträgt die Erhöhung für den Arbeitgeber 8 Pfg., für den Arbeitnehmer 12 Pfg., zusammen 20 Pfg. Es fallen alle diejenigen Arbeitnehmer darunter, welche über Mk. 2.70 Tagesverdienst beziehen. Diese 5. Lohnklasse wurde angesichts der in den meisten Industriezweigen eingetretenen höheren Löhne als zeitgemäß anerkannt, umsomehr als die betr. Arbeiter, welche hierunter fallen, auch bei der Invaliditätsversicherung in die 4. Klasse vorrücken und dadurch Anwartschaft auf größere Invalidenrente erwerben.

Magold, 2. April. Die umfassenden baulichen Veränderungen an dem Lustkurhaus Waldeck, 10 Min. von hier entfernt, s. B. zur Errichtung eines Genesungsheims für erholungsbedürftige Soldaten, gekauft, werden demnächst in Angriff genommen werden. Sie werden sich nach dem Ausschreiben auf ungefähr 36 000 Mk. belaufen.

Canstatt, 1. April. Gestern traf die Nachricht hier ein, daß der 35jährige Werkführer der hiesigen Daimler Motorenfabrik, Mechaniker Wilhelm Bauer, bei den diesjährigen Motorwagenwettfahrten zwischen Nizza und Marseille aus dem mit einer Geschwindigkeit von 68—72 Km. dahinjauenden Wagen geschleudert wurde und sich hierbei so schwere Verletzungen zuzog, daß er nach kurzer Zeit den Geist aufgab. Bei der vorjährigen internationalen Motorwagenwettfahrt errang Bauer für die Daimler Motoren Gesellschaft, die in ihm einen ihrer tüchtigsten Werkführer verliert, den ersten Preis.

Heilbronn, 1. April. Eine interessante Entdeckung wurde, wie die N. Ztg. berichtet, dieser Tage in einer hies. Familie, die seit Jahren mit dem Kernerhause in Weinsberg in Freundschaft steht, gemacht. Versteckt unter allerlei altem Gerümpel entdeckte man ein noch ziemlich gut er-

haltenes Delbild von Justinus Kerner, das von der Meisterhand des Stuttgarter Malers Stirnbrand ausgeführt, wohl das einzige sein dürfte, auf dem der schwäb. Dichter sich dem Beschauer im Schmutz eines schönen Vollbarts zeigt.

Von der Uracher Alb, 31. März. „Wie der März seinen Einzug hält, so hält er auch seinen Abzug“ diese Wetterregel trifft heuer wieder auffallend zu. Seit gestern schneit es fast ununterbrochen, so daß die Felder reichlich bedeckt sind und bei 3 Grad Kälte noch einmal eine gute Schlittenbahn besteht. Der Verkehr hat sich noch in keinem Winter so schwierig gestaltet wie heuer, oben Schlittenbahn unten Schmutz! Besonders die täglichen Postfahrten waren vielfachen Störungen hiedurch unterworfen. Hofwagenfabrikant Zaiser in Urach hat schon vor einigen Jahren einen sog. Schlittenwagen angefertigt, der mittelst eines Schraubenmechanismus als Wagen oder als Schlitten eingestellt werden kann und sich andernorts schon gut bewährte. Die Anschaffung solcher Wagen für die Postfahrten wird sich in Zukunft kaum umgehen lassen.

Aus der Gegend von Möglingen, Neckargröningen und Waiblingen werden, wie man dem „Schwäb. Merk.“ aus Ludwigsbürg schreibt, in den nächsten Tagen wieder eine Anzahl Familien, im ganzen mehr als vierzig Köpfe, nach der Provinz Posen auf dortige Ansiedlungsgüter auswandern. Den Leuten werden von der preussischen Ansiedlungskommission besonders günstige Reisebedingungen gewährt. Sie haben teilweise dort schon Verwandte und gehen voll froher Hoffnung ihrer Zukunft entgegen.

Ostheim. Die „Schwäb. Tagw.“ schreibt: Am Montag den 26. v. Mts. hielt der Bezirk Ostheim im „Volksgarten“ eine öffentliche Volksversammlung, in der Genosse Blumhardt aus Voll über das Thema „Die Geschichte des Proletariats“ sprach. Der Redner führte nach dem sozialdem. Blatt u. a. aus: Trozdem die Kirche seit Jahrhunderten Macht und Zeit genug besessen habe, so habe sie zur Befreiung der ausbeutenden Klasse bis heute nichts gethan; und während die ärmeren Klassen vorher von den Fürsten schon leiblich geknechtet worden seien, habe die Kirche nun auch die Schule, den Geist geknechtet. Auch sie, welche sich von der Reformation Besserung versprochen haben, wurden in ihren Hoffnungen getäuscht. Statt Besserung habe auch hier nach kurzer Zeit ein sozusagen „römischer Geist“ geherrscht, der nur auf Niederhaltung und Beherrschung der unteren Klassen gerichtet sei. Die Entwicklung des Handwerks, der Manufaktur und der Industrie, und die mit letzterer immer mehr um sich greifende Proletarisierung großer Massen kurz schildernd, führte er den Anwesenden vor Augen, daß die Befreiung der arbeitenden Klasse nur durch sie selbst geschehen könne und daß eine Bürgerschaft für unsern Sieg in den ungezählten organisierten, denkenden Arbeiterun liege, die, über alle Kulturländer verbreitet, in brüderlicher Einmütigkeit an derselben arbeiten. Wenn den Sozialdemokraten heute vorgeworfen werde, daß sie keinen Glauben haben, so sage er aus voller Ueberzeugung, daß der Glaube an die Menschheit dem Gottesglauben gleich zu achten sei, und daß der Mensch, der an Gott glaube, dabei aber die Menschheit mit Füßen trete, kein

Christ sei. Dann kam der Referent auf lex Heintze zu sprechen und schilderte mit warmen Worten den Kampf unserer Parteigenossen im Reichstag für die Freiheit der Kunst und Wissenschaft. Wenn es den Patienten, die das Gesetz befürworteten, wirklich um die Hebung der Sittlichkeit zu thun gewesen wäre, so hätten sie den Unternehmerparagraphen unter allen Umständen festhalten müssen.“ In seinem Schlußwort ermahnte der Redner die Anwesenden mit warmen Worten, einzutreten in die Reihen des kämpfenden Proletariats, fleißig die klassischen Werke von Marx, Engels, Kautsky, Bebel, Liebknecht, Mehring u. s. w. zu studiren, er ermahnte diejenigen, denen es der Druck von Oben unmöglich mache, mitzukämpfen, wenigstens am Wahltag für die Partei zu stimmen, die als einzige und unentwegt die Befreiung des Proletariats, die reine Menschlichkeit zum Ziele habe, die Sozialdemokratie.

Ein Mädchen aus Illingen bei Raastatt, das in Straßburg diente, erbte von seiner Herrschaft 50 000 Mk. Außerdem erhält es das Hausinventar im Werte von 10 000 Mk.

In der Nacht zum Samstag starb in Triberg unerwartet an einem Schlaganfall der bekannte Besitzer des Schwarzwald-Hotel Louis Bieringer. Das Schwarzwald-Hotel wurde 1872 durch Bieringer erbaut und wurde namentlich während der Saison von Engländern und Amerikanern besucht. Aus Deutschland verkehrten hohe und höchste Kreise dort.

In Basel kann kein Spezereiladen mehr bestehen, der dortige Konsumverein erstickt alle. Auch die Bäcker sind ihm unterthänig und durch den Rabattverkehr zu Handlangern geworden. Gegenwärtig zählt der Baseler Konsumverein 20 000 Mitglieder.

Dresden, 31. März. Gegenüber einer Mitteilung der Londoner Evening News, daß der deutsche Kaiser sich mißliebig über den Gesandten der Transvaal-Republik, Dr. Leyds, ausgesprochen und sich geäußert haben soll, daß er nicht beabsichtige, von Dr. Leyds fernerhin noch Meldungen entgegenzunehmen, veröffentlichten die Dresdener Neuesten Nachrichten ein Telegramm von Dr. Leyds, welches folgenden Wortlaut hat: „Die betreffende Mitteilung des Evening News ist eine böswillige Erfindung. Fragen Sie zu Ihrer Sicherheit noch beim deutschen auswärtigen Amte an.“ Nach dieser Antwort ist also dem Dr. Leyds von dieser angeblichen Aeußerung des Kaisers nichts bekannt.

Die „Nowoje Wremja“ enthält ausführliche Details über die bevorstehende Reise des Schah von Persien nach Europa. Der Schah trifft mitte Mai in dem kaukasischen Kurorte Borschom ein, um dort einige Zeit zu verweilen. Am 27. Mai begibt er sich nach Petersburg, wo er sich drei Tage aufhalten will. Von Petersburg reist der Schah zum Besuche des Kaisers nach Berlin, um nachher in einem deutschen Kurorte längeren Aufenthalt zu nehmen. Von hier aus begibt sich der Schah zur Besichtigung der Weltausstellung nach Paris, später nach London. Von London reist der Schah nach Wien, wo er als Gast des Kaisers Franz Joseph einige Tage verweilen dürfte. Dann geht die Reise nach Konstantinopel und über Batum nach

Teheran zurück. Die Dauer der Reise ist auf ein halbes Jahr berechnet. In Begleitung des Schah werden sich einige Prinzen und zwei Minister befinden. Muzaffer Eddin bringt nach Europa kostbare Geschenke mit.

Vom Kriegsschauplatz in Südafrika.

— Meldungen der Blätter aus Pretoria zufolge kündigte Präsident Krüger beim Begräbnisse des Generals Joubert an, daß General Louis Botha der Nachfolger Jouberts als Generalkommandant der Armee der Südafrikanischen Republik sein werde.

Kimberley, 1. April. 400 Buren stehen bei Voetschav, 700 bei Mitrand nördlich von Klipdam, und etwa 6000 längs des Baal-Flusses von Fourteenstreams bis Christiana.

London, 3. April. Neutermeldung aus dem Burenlager von Smaldeel vom 30.: Ein heißer Kampf fand zwischen Brandfort und Bloemfontein statt. Die Kommandos von Ermelo und Wafferstroom griffen 7000 Engländer an und schlugen sie zurück. In Smaldeel eingetroffene Verwundete erzählen: Der Kampf tobte auf der ganzen Linie. Die Engländer gingen wiederholt vor, wurden aber zurückgeschlagen. Die Buren gewannen an Boden. Das Endergebnis des Kampfes ist jedoch noch unbekannt.

London, 2. April. Nach einer Depesche der Abendblätter aus Kapstadt wären die Vorbereitungen zum Vormarsch Lord Roberts soweit gefördert, daß dieser die nächste Woche beginnen dürfte. Die Absicht der Engländer, (die, wie es scheint, ungeduldig werden), dürfte aber durch die Buren vielleicht noch mehr als einmal durchkreuzt werden. Neben den mehrfachen Gefechten der letzten Tage, die nichts weniger als günstig für die Engländer ausfielen, haben diesen die Buren abermals (bei Thabanchu) eine ganz empfindliche Schlappe beigebracht. — Ueber die englische Niederlage bei Thabanchu (östlich von Bloemfontein) meldet das Neut. Bureau weiter: Eine vom Oberst Broadwood befehligte, aus Kavallerie, 2 Batterien Artillerie und der unter dem Befehl des Oberst Pilcher stehenden berittenen Infanterie zusammengesetzte Truppe die in Thabanchu garnisonierte, mußte sich in der letzten Nacht zurückziehen, da eine große Burenreiternacht sich näherte. Die Truppen marschierten nach den Wasserwerken von Bloemfontein, südlich vom Modderriver, woselbst sie um 4 Uhr früh ein Lager bezogen, welches bei Tagesanbruch von rückwärts mit Granaten beschossen wurde. Broadwood schickte den Convoi und eine Batterie fort, während der Rest der Truppen in ein Flußbett geriet, woselbst sich die Buren versteckt hielten. So geriet die ganze Abteilung in einen Hinterhalt und wurde mit Einschluß von 6 Geschützen gefangen genommen. Der Verlust an Menschenleben ist nicht groß, da die meisten Mannschaften in den Hinterhalt gerieten, bevor ein Schuß abgegeben war. — Wie stark die gefangen genommene englische Abteilung war, giebt das „Neutersche Bureau“ nicht an. Nach der vorhandenen Artillerie muß die englische Abteilung aber mindestens auf 4000 bis 5000 Mann geschätzt werden.

Unter den Gefangenen scheint sich auch der in den englischen Kriegsberichten viel genannte Oberst Pilcher zu befinden. Durch die Gefangennahme dieser Abteilung ist die ganze rechte Flanke des Marshalls Roberts entblößt. Die Wasserversorgung Bloemfonteins wurde von den Buren abgeschnitten.

— Die Generale French und Colville konnten nur den Rest von Broadwoods Abteilung, die etwa 1600 Mann stark war, retten. Der Versuch, die sieben verlorenen Geschütze zurückzugewinnen, mißlang. Broadwood verlor außerdem alles Gepäck und beinahe vierhundert Mann, davon über die Hälfte Gefangene. Man gibt jetzt allgemein zu, daß der englischen Armee vor dem Ueberschreiten des Baals viel härtere Kämpfe bevorstehen, als man annahm.

— Die Nachricht von dem Mißgeschick einer englischen Heeresabteilung unweit Bloemfontein verursacht in London ernste Verstimmung. Solche Unfälle hatte man in dem jetzigen Abschnitt des Feldzuges nicht mehr erwartet. Standard meint, die Thätigkeit des Feindes in der Umgegend von Bloemfontein zeige, daß ungeachtet der Anwesenheit der Armee Lord Roberts in Bloemfontein kaum gesagt werden könne, daß die Engländer im Süden des Freistaats festen Fuß gefaßt haben. — Der Wortlaut der Depesche des Marshalls Roberts an Präsident Krüger anlässlich des Todes des Generals Joubert lautet: „Ich erhalte soeben die Nachricht von General Jouberts Tod und drücke Eurer Ehren und den Burghern der Südafrikanischen Republik mein aufrichtiges Beileid über das traurige Ereignis aus. Ich bitte Sie, der Familie des Generals den Ausdruck achtungsvoller Sympathie hinsichtlich ihres schmerzlichen Verlustes zu übermitteln und sie zu versichern, daß Jedermann der in Südafrika dienenden Truppen ihrer Majestät mein tiefes Bedauern über das plötzliche und unerwartete Ende eines so ausgezeichneten Generals teilt, der sein Leben dem Dienste seines Vaterlandes geweiht, und dessen persönliche Tapferkeit nur von seinem unter allen Umständen bewahrten humanen Verhalten und ritterlichen Wesen übertroffen wurde.“

— Es verlautet, daß am Samstag in der Nähe von Mafeking ein Kampf mit der Ersatzkolonne des Obersten Plumer stattfand, bei dessen Verlauf die Kolonne gezwungen war, sich mit Verlusten zurückzuziehen.

Simonstown, 1. April. Der Transport der gefangenen Buren nach der Insel St. Helena wurde wegen des zunehmenden Krankenstandes verschoben. Am 31. März starben 3 Gefangene, in der vergangenen Woche 12. Gestern wurden 200 weitere Gefangene hier erwartet.

Aus Stadt und Umgebung.

— Am 7. bis 14. April werden nacheinander die Stationsvorplätze und Verladepätze in Calmbach, Wildbad und

Birkenfeld mit der Dampfwalze bearbeitet. Auch fährt dieselbe am 5. April von Birkenfeld nach Brözingen und am 7. April von Brözingen nach Birkenfeld auf der Staatsstraße. Hierauf werden Reiter und Begleiter von Fuhrwerken zum Zweck der Beobachtung besonderer Vorsicht bei Annäherung an die Dampfwalze hiemit aufmerksam gemacht.

Wildbad, 4. April. Bei dem Schluß des Winterkurses der hiesigen Fortbildungsschule erhielten **Preise:**

a) Knaben:

Gottlieb Beck, Flaschnerlehrling
Johann Hammer, Buchdruckerlehrl.
Jakob Haag, Buchdruckerlehrling
Fritz Mayer, Zimmermannslehrling
Karl Treiber, Verw.-Cand.
Karl Kappelmann, Schmiedlehrl.
Karl Volz, Schlosserlehrling
Eruß Günthner, Schlosserlehrling.

b) Mädchen:

Luisa Beck, I. des Schlachthausverw.
Emma Baur, I. des Oberlehrers.

Belobungen:

a) Knaben:

Wilhelm Haag, Buchdruckerlehrling
Fritz Kallfass, Schlosserlehrling
Karl Wendel, Flaschnerlehrling
Wilhelm Schlegel, Kaufmannslehrl.
Adolf Mayer, Küblerlehrling
Karl Krauß, Bäckerlehrling.

b) Mädchen:

Anna Bozenhardt
Wanda Ehinger
Johanna Gufhub
Johanna Hempel
Mina Krauß
Mathilde Krauß
Sophie Röhle
Anna Metzinger
Helene Schäffler
Elise Schmid
Anna Stepper
Frieda Treiber (I. des Schneiders.)

Das Württembergische Ausführungs-Gesetz zum Bürgerl. Gesetzbuch

mit Erläuterungen, herausgegeben von G. Pfizer. (Verlag von Otto Maier in Ravensburg) ist nunmehr vollständig erschienen. Schon bei Erscheinen der ersten Lieferungen konnte die große Bedeutung dieses Buches für die Praxis hervorgehoben werden, die nicht bloß durch die trefflichen und klaren Erläuterungen erreicht wird, sondern auch durch die Uebersichtlichkeit der Darstellung. — Die Erläuterungen geschehen in der Form des Commentars, sind kurz gefaßt, gründlich und leicht verständlich und behandeln alle Materien, welche sowohl für Behörden als auch für Geschäftsleute wichtig sind. Die Grundbuchordnung, freiwillige Gerichtsbarkeit, Vormundschafts- und Nachlasswesen, Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung, Gefindefordnung. — Der erfreuliche Umstand, daß dieser geschickte und praktische Commentar nun zur rechten Zeit fertig vorliegt, wird allen willkommen sein, die mit der Handhabung dieses Gesetzes betraut sein sollen. Das Buch kostet brochirt nur Mk. 3.60 Pfg. gebd. Mk. 4.—.

Unübertroffen zur Haut- u. Schönheitspflege.

Pat. **MYRRHOLIN-SEIFE**

Als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk 18.65 per Meter. An Jedermann franko und verzollt ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. und k. Hof.) Zürich.

Wildbad, 4. April 1900.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Emanuel Chur

Bildhauer

heute Vormittag 11 Uhr an Herz- und Lungenleiden im Alter von 55 1/2 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Freitag Nachmittag 5 Uhr.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.



Die Beerdigung des Kameraden, Unteroffiziers des I. Zugs und Inhaber des Feuerwehrdienst-Ehrenzeichens

Emanuel Chur

Bildhauers

findet am Freitag den 6. April

Nachmittags 5 Uhr statt.

Die Kompanie tritt hierzu präzise 4 1/4 Uhr in Uniform vor dem Trauerhause an und erwartet zahlreiche Beteiligung.

Das Commando.

Interessante Neuheiten auf dem Lebensmittelmarkte:

Lösl. Frühstück's-Suppen
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze

MAGGI

zu haben bei

Daniel Treiber,
König-Karlstr. 96.



Circus Central



W. Cossmeier

ist eingetroffen und giebt morgen **Donnerstag** seine

Eröffnungs-Vorstellung

vis-à-vis dem Bahnhof. — Alles Nähere die Zettel.

Stuttgarter



Pferdemarkt-Lotterie



Zichung am 26. April 1900.

1137 Geldgewinne im Gesamtbe-
trage von **20 000 Mk.**

darunter bar:

5000 Mark, 2000 Mark, 1000 Mark, 4 je
500 Mark etc. etc.

ferner: **25 Pferde** im Ankaufs-
wert von **25 000 Mk.**

Loose à 1 Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Wildbad.

Aufruf

zur Anmeldung von Schweinen zur
Schutzimpfung gegen Rotlauf.

Höherer Anordnung zufolge werden die Tierbesitzer des hiesigen Gemeindebezirks zur Anmeldung von Schweinen zur Schutzimpfung gegen Rotlauf

spätestens bis 15. April d. J.

mit dem Anfügen aufgefordert, daß, da das Impfverfahren vereinfacht wird, bei Mastischweinen nur eine einmalige, bei Zuchtischweinen nur eine zweimalige Impfung stattfindet. Zu jeder näheren Auskunft ist unterzeichnete Stelle auf Befragen bereit.

Den 19. März 1900.

Stadtschultheißenamt:

Bäzner.

Eier

in frischer Ware sind wieder eingetroffen bei

D. Treiber.

Neu eingetroffen:

Knaben-Anzüge

in sehr schöner Auswahl billig, bei

Fr. Schulmeister.

Goldschmiede- Lehrlinge

werden angenommen bei hohem Lohne und nur 4jähriger Lehrzeit.

Denselben ist Gelegenheit geboten, etwas Tüchtiges zu erlernen und dauernder Platz auch nach beendeter Lehre zugesichert.

Fr. Kammerer,
Pforzheim.

Tropon hat den fünffachen
Nährwerth von Fleisch.



Asthma (Atemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von

Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons

(Bestandteile: 10% Alliumsaft, 90% reinst. Zucker.) In Schachteln à M 1.— bei Conditoren **Lindenberger.**

